

Doppelheft 2, Juni 1937

Inhalt.

Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1935/36	33
---	----

Original-Arbeiten.

A. Eppler, Die Edelpilzzucht in den Ahrtunnels	35
Dr. Walther Friese, Jahresbericht 1936 über die Tätigkeit der Pilzberatungsstelle der Staatlichen Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden . .	37
Huber, Die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Speisepilze bei der Durch- führung des Vierjahresplanes	40
Huber, Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener-Neustadts	41
Kallenbach, Bemerkenswerte Hausschwammschäden (Fortsetzung).	46
W. Kirschstein, Über einige Vertreter der Gattung Hypomyces	50
Prof. Dr. Lakowitz, Bericht über die Tätigkeit der Speisepilz-Beratungsstelle in Danzig im Jahre 1936	53
Dr. Sigl, Eine schlimme Pilzvergiftung	54
A. Silbernagl, Meine Funde und Fundorte von <i>Exidia cartilaginea</i> Lll. et Neuh. .	56
Julius Sponheimer, Zur Kenntnis der <i>Volvaria</i> -Arten	58
Villinger, Statistik der Pilzberatungsstelle	60

Forschungs- und Erfahrungs-Austausch

Wichtige Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

Bitte rückständige Beiträge nicht vergessen!

Geschäfts- und Kassenbericht für die Jahre 1935/36.

	1935		
	Frankfurt	Wien	Zürich
Stand am 1. 1. 35	281,48 RM.	106,70 S.	98,85 sfr.
Eingänge im Laufe des Jahres 1935	3204,67 RM. *)	315,24 S.	123,49 sfr.
Gesamteinnahme	3486,15 RM.	421,94 S.	222,34 sfr.
Gesamtausgabe	3121,24 RM.	342,25 S.	152,40 sfr.
Stand am 1. 1. 36	364,91 RM.	79,69 S.	69,94 sfr.

*) Hierin sind die Durchgangsposten in Höhe von 806,64 RM. enthalten, die zum Teil von den ausländischen Konten überwiesen wurden, infolgedessen doppelt als Einnahmen auftreten (Wien, Zürich und zugleich in Frankfurt/Main). In Wirklichkeit handelt es sich also um eine Gesamteinnahme von knapp 2400,— RM.

	1936		
	Frankfurt	Wien	Zürich
Stand am 1. 1. 36	364,91 RM.	79,69 S.	69,94 sfr.
Eingänge im Laufe des Jahres 1936	3306,99 RM. *)	468,30 S.	214,66 sfr.
Gesamteinnahme	3671,90 RM.	547,99 S.	284,60 sfr.
Gesamtausgabe	3234,33 RM.	408,35 S.	202,00 sfr.
Stand am 1. 1. 37	437,57 RM.	139,64 S.	82,60 sfr.

Für die Herstellung und den Versand unserer Zeitschrift wird der allergrößte Teil unserer Einnahmen wie alljährlich verbraucht.

Das Kassenbuch und die Belege für die Jahre 1935 und 1936 wurden von unseren Mitgliedern Dr. Bickerich, Eppler, Hotz und Retzer eingehend geprüft und für richtig befunden. Vor allen Dingen danken wir wiederum unseren treuen Mitgliedern, Freunden und Mitarbeitern für ihre rastlose und uneigennützige Tätigkeit. Ganz besonderer Dank gebührt auch wieder der hessischen Landesregierung für die hochgeschätzte Förderung unserer Aufklärungstätigkeit.

Ausführlicher Einblick in unsere gesamte Tätigkeit wurde bereits gewährt durch die eingehenden Jahresberichte der Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung und des Mykologischen Institutes der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in den Heften 1/1936 S. 10/11 und 1/1937 S. 3/4.

Aus unserer Arbeit sei nochmals besonders auf die wichtigsten Dinge verwiesen:

Auf die äußerst erfolgreich verlaufenen Lehrgänge der letzten Jahre, auf die verschiedensten Vortrags- und Exkursionsveranstaltungen in den verschiedensten Teilen des Reiches, in Berlin, Nürnberg, Saarbrücken usw., auf die Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung und dergleichen. Aber unsere Arbeit darf immer noch nicht stillestehen. Sie muß immer noch mehr an weitester Ausdehnung gewinnen. Es muß so weit kommen, daß unsere heimischen Waldeschätze immer noch besser genutzt werden, daß die Aufklärung über den Hausschwamm Gemeingut aller Volksgenossen wird. Damit unsere Aufklärung nach und nach jedem einzelnen zu Ohren dringt, bitten wir unsere Mitglieder erneut, unsere 6 Merkblätter, die noch weiter ausgebaut werden sollen, während der Pilzzeit in ihrer heimischen Presse abdrucken zu lassen. Auf persönliche Vorstellungen hin wird jeder Schriftleiter auf diese Weise mithelfen zur Förderung unserer Pilzaufklärung. Zu diesem Zweck, auch zur Verbreitung und Verteilung bei Pilzwanderungen, Vorträgen, in der Schule usw. stehen unsere Merkblätter jederzeit zur Verfügung. Insbesondere werden auch die örtlichen Schulleitungen und die Schulbehörden der Länder wiederum mit Nachdruck gebeten, die Pilz-

*) Die Durchgangsposten belaufen sich auf nahezu 700,— RM., so daß es sich 1936 um ungefähr 2600,— RM. Einnahmen handelt.

aufklärung und die Verbreitung unserer Merkblätter insbesondere im natur- und heimatkundlichen Unterricht entsprechend zu unterstützen.

Dabei sollen unsere großen farbigen Pilzwandtafeln, die auch im Vorjahre wieder von der Reichsregierung mit Nachdruck empfohlen wurden, überall zur Aufklärung verwandt werden.

Besonders erwähnt sei auch, daß in den letzten Jahren unser Mykologisches Institut in Darmstadt von den verschiedensten Mitgliedern, auch aus dem Auslande, wiederholt zum Studienaufenthalt besucht wurde. Ein erfreuliches Zeichen für die Anerkennung unserer Bestrebungen ist es, wenn einzelne Mitglieder immer und immer wieder zum Studienaufenthalt nach Darmstadt zurückkehren, um dort ihr mykologisches Wissen zu erweitern und zu vertiefen.

Zum Schluß hätten wir immer wieder die gleiche Bitte:

Jeder von uns soll auch in den kommenden Jahren unermüdlich mitarbeiten und vor allen Dingen auch helfen, neue Freunde und Mitglieder für unsere ideellen Aufklärungsbestrebungen zu gewinnen.

Auch in diesem Jahr hoffen wir, wiederum recht viele unserer Mitglieder auf den Lehrgängen in Darmstadt und bei sonstigen Veranstaltungen in anderen Gegenden unseres Vaterlandes vereinigt zu sehen. Wie schon bekanntgegeben, haben wir die besten Erfahrungen damit gemacht, wenn sich die Teilnehmer mit der Angabe der verfügbaren Zeit jetzt schon melden, damit sie zur Zeit des besten Pilzwachstums entsprechend der jeweiligen Witterung sofort benachrichtigt werden können.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde:

Dr. Sebastian Killermann, Ord. Hochschulprofessor.

O r i g i n a l - A r b e i t e n .

Die Edelpilzzucht in den Ahrtunnels.

Von A. Eppler, Leverkusen-W.

Mit 2 Abbildungen (Tafel 7).

Mitten durch das Weinbaugebiet der Ahr führt eine Bahnlinie, mit deren Anlage im Kriege begonnen wurde. Sie war im Rohbau fertig, als durch den Ausgang des Krieges und das Versailler Diktat die Arbeiten eingestellt werden mußten. Verlassen liegt seitdem der Bahnkörper mit seinen zahlreichen Kunstbauten, Brücken, Bögen, Dämmen und Einschnitten, die das lebhaft gegliederte Gelände erforderte. Nicht weniger als fünf Tunnels durchqueren in kurzen Abständen die Ahrberge in halber Höhe über der Kreisstadt Ahrweiler.

Der verlassenen Bahnstrecke in der Landschaft entsprach das gleichermaßen trostlose Bild, das die Wirtschaft des Gebietes bis vor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [16_1937](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Geschäfts- und Kassenbericht für die Jahre 1935/36 33-35](#)